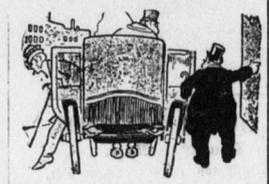


Eingegangen.



Schulz und Knoke wollten sparen, — wollten gratis Droschke fahren.

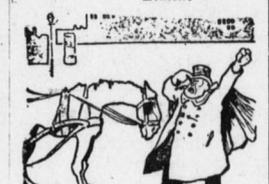


Als man ausstieg, schwindelt Knoke, — Daß sein Freund noch weiter wollte.



Und hat rätselhaft verschwiegen, — Daß der gleichfalls ausgeflogen.

Reer das Nest . . . Ein Bild zum Malen!



Jeder muß mal „Reer“-Geld zahlen.

Zur juristischen Examen.

Professor: „Construiren Sie uns einen Fall, wo mildernde Umstände am Platze wären.“

Candidat: „Ein Schauspieler begeht Baumfrevel, oder er gündet einen Hübscherfall an.“

Professor: „Wie wollen Sie in diesen Fällen mildernde Umstände herleiten?“

Candidat: „Der Gedanke, daß die betreffenden Mädchen einst Äpfel gezeitigt oder daß in besagtem Hübscherfalle Eier produziert werden könnten, die von Seiten des Publikums zur Befriedigung von Unzufriedenheit mit mangelhaften künstlerischen Qualitäten des Mimik Vertrieben werden könnten, dürfte die zu gründliche; denken Sie . . . er tauchte sogar!“

Ans dem Ballsaal.



Herr: „Wo hat denn Ihre Wiege gefunden, gnädiges Fräulein?“

Dame: „In Graz.“

Herr: „Das dachte ich mir gleich, deshalb tanzten Sie auch so graziös!“

— Vorausicht. Studiosus: „Ich möchte mir ein Sparfassenbuch ausfertigen lassen und gleich fünf Mark eingehen. Kann ich das Geld jederzeit wieder haben?“

— Das Pindick im Gebirge. „Ich war wohl eingeschlafen, Kinder.“

— Beim Haar-Spezialisten. Spezialarzt für Hautkrankheiten: „Bitte, nehmen Sie Platz!“

— Reflexion. Herr (an einer Schnapskeipe vorübergehend aus dem Gast herausfordernd): „Wie der Mensch doch herunterkommen kann . . . im vorigen Jahre sah ich den noch aus einer Weinkneipe herausfliegen!“

Der Reklame-Moz.



Ein Lebenszweck.

„Daß Sie so viel Geld in Brauerieaktien gesteckt haben?“

— Bossafter Gedanken-gang. „Manu, was ist denn mit Dir los?“

— Schön gesagt. Prinzipal: „Was sehe ich da, Sie können ja gar keine Fragezeichen machen!“

— Der Strohwittwer. Frau (zur Freundin): „Rein, zum zweiten Mal verreise ich nicht, das habe ich mir vorgenommen.“

Ideal und Wirklichkeit.



— Vorgeordneter (aufrechtiger Volksmann): „Im, Weh dem, der liegt.“

— Lohnender Transport. Herr: „Was ist denn das für eine Fänterei da in der Ecke?“

— Hyperbel. Mann (Abends aus dem Wirthshaus kommend): „Wie sehe ich denn aus . . . ich muß mit dem Ueberzieher einer fröhge-strichenen Wand zu nahe gekommen sein!“

— Reflexion. Herr (an einer Schnapskeipe vorübergehend aus dem Gast herausfordernd): „Wie der Mensch doch herunterkommen kann . . . im vorigen Jahre sah ich den noch aus einer Weinkneipe herausfliegen!“

Jugend.

Von Margarethe Sander. Sachende Jagen vor Sehnsucht wet, Die, umherirrt nach von Nummer und Leib.

— Bruderliebe. Etzige von Eile Kraft. Das war jedesmal ein Kampf mit dem Jagen. Der hatte wirklich seinen Kopf für sich.

— Ein Lebenszweck. „Daß Sie so viel Geld in Brauerieaktien gesteckt haben?“

— Bossafter Gedanken-gang. „Manu, was ist denn mit Dir los?“

— Schön gesagt. Prinzipal: „Was sehe ich da, Sie können ja gar keine Fragezeichen machen!“

— Der Strohwittwer. Frau (zur Freundin): „Rein, zum zweiten Mal verreise ich nicht, das habe ich mir vorgenommen.“

— Ideal und Wirklichkeit. Vorgeordneter (aufrechtiger Volksmann): „Im, Weh dem, der liegt.“

— Lohnender Transport. Herr: „Was ist denn das für eine Fänterei da in der Ecke?“

— Hyperbel. Mann (Abends aus dem Wirthshaus kommend): „Wie sehe ich denn aus . . . ich muß mit dem Ueberzieher einer fröhge-strichenen Wand zu nahe gekommen sein!“

— Reflexion. Herr (an einer Schnapskeipe vorübergehend aus dem Gast herausfordernd): „Wie der Mensch doch herunterkommen kann . . . im vorigen Jahre sah ich den noch aus einer Weinkneipe herausfliegen!“

Wunderliche Frisuren.

Die moderneren, häufig recht eigenartigen Frisuren unserer Damen erscheinen einfach genug gegen die Modeauswüchse früherer Zeit.

— Der irreführte. Nacht zu Ächter. „Wie, Du hast diese Nacht in der Wohnung Deines Freundes geschlafen und Dein Freund in der Deiningen?“

— Verbümt. Kaufmann: „Was halten Sie von dem Inspektor Müller?“

— Auf der Sekundärbahn. Passagier (zehn Minuten vor Abfahrt): „Ist denn gar kein Platz mehr zu haben?“

— Schaffner: „Bedaure, es ist alles besetzt, aber wenn Sie einwilligen vorausgeh'n wollen, auf der nächsten Station steigt jemand aus.“

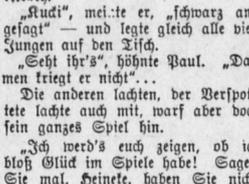
— Der irreführte. Nacht zu Ächter. „Wie, Du hast diese Nacht in der Wohnung Deines Freundes geschlafen und Dein Freund in der Deiningen?“

— Verbümt. Kaufmann: „Was halten Sie von dem Inspektor Müller?“

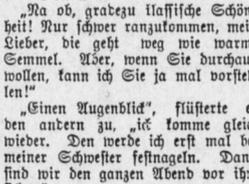
— Auf der Sekundärbahn. Passagier (zehn Minuten vor Abfahrt): „Ist denn gar kein Platz mehr zu haben?“

— Schaffner: „Bedaure, es ist alles besetzt, aber wenn Sie einwilligen vorausgeh'n wollen, auf der nächsten Station steigt jemand aus.“

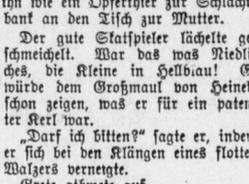
Als das Faß leer ward.



Wart, Freundel, wir steigen jetzt auf'n Tisch.



Da sehen wir ja das Rennen großartig.



Bravo! Bravo! Bra... Jettes, was ist denn das?

— Der irreführte. Nacht zu Ächter. „Wie, Du hast diese Nacht in der Wohnung Deines Freundes geschlafen und Dein Freund in der Deiningen?“

— Verbümt. Kaufmann: „Was halten Sie von dem Inspektor Müller?“

— Auf der Sekundärbahn. Passagier (zehn Minuten vor Abfahrt): „Ist denn gar kein Platz mehr zu haben?“

— Schaffner: „Bedaure, es ist alles besetzt, aber wenn Sie einwilligen vorausgeh'n wollen, auf der nächsten Station steigt jemand aus.“

— Der irreführte. Nacht zu Ächter. „Wie, Du hast diese Nacht in der Wohnung Deines Freundes geschlafen und Dein Freund in der Deiningen?“

— Verbümt. Kaufmann: „Was halten Sie von dem Inspektor Müller?“

— Auf der Sekundärbahn. Passagier (zehn Minuten vor Abfahrt): „Ist denn gar kein Platz mehr zu haben?“

— Schaffner: „Bedaure, es ist alles besetzt, aber wenn Sie einwilligen vorausgeh'n wollen, auf der nächsten Station steigt jemand aus.“

Junige Freundschaft.



Ein fremder Bauer kommt im Dorfe in den Gasthof. Ein Einheimischer setzt sich zu ihm und versucht, mit dem Fremden in ein Gespräch zu kommen.



— Käuferin: „Die Äpfel haben hier und da so kleine, dunkle Punkte; fangen sie etwa schon an zu faulen?“



— Auch eine Verbindung. Freundin (auf der Straße): „Da geht der schlechte Kerl mit einer anderen!“



— Die grten Freundschaften. nenen. Gatte: „Jetzt weißt Du also noch immer nicht, zu welcher Schneibereit!“



— Auf der Sekundärbahn. Passagier (zehn Minuten vor Abfahrt): „Ist denn gar kein Platz mehr zu haben?“

— Schaffner: „Bedaure, es ist alles besetzt, aber wenn Sie einwilligen vorausgeh'n wollen, auf der nächsten Station steigt jemand aus.“

— Der irreführte. Nacht zu Ächter. „Wie, Du hast diese Nacht in der Wohnung Deines Freundes geschlafen und Dein Freund in der Deiningen?“

— Verbümt. Kaufmann: „Was halten Sie von dem Inspektor Müller?“

— Auf der Sekundärbahn. Passagier (zehn Minuten vor Abfahrt): „Ist denn gar kein Platz mehr zu haben?“

— Schaffner: „Bedaure, es ist alles besetzt, aber wenn Sie einwilligen vorausgeh'n wollen, auf der nächsten Station steigt jemand aus.“

Als das Faß leer ward.



Wart, Freundel, wir steigen jetzt auf'n Tisch.



Da sehen wir ja das Rennen großartig.



Bravo! Bravo! Bra... Jettes, was ist denn das?

— Der irreführte. Nacht zu Ächter. „Wie, Du hast diese Nacht in der Wohnung Deines Freundes geschlafen und Dein Freund in der Deiningen?“

— Verbümt. Kaufmann: „Was halten Sie von dem Inspektor Müller?“

— Auf der Sekundärbahn. Passagier (zehn Minuten vor Abfahrt): „Ist denn gar kein Platz mehr zu haben?“

— Schaffner: „Bedaure, es ist alles besetzt, aber wenn Sie einwilligen vorausgeh'n wollen, auf der nächsten Station steigt jemand aus.“

— Der irreführte. Nacht zu Ächter. „Wie, Du hast diese Nacht in der Wohnung Deines Freundes geschlafen und Dein Freund in der Deiningen?“

— Verbümt. Kaufmann: „Was halten Sie von dem Inspektor Müller?“

— Auf der Sekundärbahn. Passagier (zehn Minuten vor Abfahrt): „Ist denn gar kein Platz mehr zu haben?“

— Schaffner: „Bedaure, es ist alles besetzt, aber wenn Sie einwilligen vorausgeh'n wollen, auf der nächsten Station steigt jemand aus.“

— Der irreführte. Nacht zu Ächter. „Wie, Du hast diese Nacht in der Wohnung Deines Freundes geschlafen und Dein Freund in der Deiningen?“

— Verbümt. Kaufmann: „Was halten Sie von dem Inspektor Müller?“

— Auf der Sekundärbahn. Passagier (zehn Minuten vor Abfahrt): „Ist denn gar kein Platz mehr zu haben?“

— Schaffner: „Bedaure, es ist alles besetzt, aber wenn Sie einwilligen vorausgeh'n wollen, auf der nächsten Station steigt jemand aus.“